



GEGEN RASSISMUS – FÜR MENSCHENRECHTE

人種差別に反対 – 人権のために | против расизма – за права человека | ناسن اإل قوقح لجا نم – ةيرصن علا ءضهانم | contra el racismo – de los derechos humanos | gegn kynþáttafordómum – fyrir mannréttindum | against racism – for human rights | contre le racisme – pour les droits de l'homme | תונעגה דגנ – סדא תויוכז | contro il razzismo – per i diritti umani

Ein Filmzyklus im Kino in der Reitschule vom 1. bis 24. März 2012

Das Kino in der Reitschule zeigt im März sechs Spielfilme unter dem Titel «Gegen Rassismus – für Menschenrechte». Alle Filme basieren auf historischen Überlieferungen. Sie geben ein Stück Geschichte wieder und laden das Publikum ein, Bezüge zur heutigen Zeit herzustellen. Jeder Film bringt uns Menschen näher, die – erfolgreich oder nicht – versucht haben, sich gegen Rassismus zu engagieren. Ein Zyklus, der Mut macht, für die Menschenrechte einzustehen, wengleich kein Film so tragisch ist, wie das von Menschen erlebte Schicksal. Mit dem Filmzyklus nimmt unser Kino an der Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern teil.

Die Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern bietet der Bevölkerung eine Plattform, gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit aktiv zu werden. Ein Netzwerk engagierter Menschen und Organisationen tritt mit der Botschaft «In der Stadt Bern hat Rassismus keinen Platz» an die Bevölkerung heran. Die Aktionswoche startet am 21.03. 2012, dem Internationalen Tag gegen Rassismus, und endet am 28.03. 2012. Sie will möglichst viele Menschen in Bern dazu anregen, Zivilcourage zu zeigen. Weitere Informationen zur Aktionswoche: www.bern.ch/gegenrassismus

KINO in der Reitschule

DO 01.03., 20.30 Uhr / FR 02.03. / FR 30.03. / SA 31.03., jew. 21.00 Uhr

La Rafle – Die Kinder von Paris

Rose Bosch, F 2010, E-Kino, 115 Min, Ov/d

In Frankreich ist die Auseinandersetzung mit der eigenen politischen Schuld des 20. Jahrhunderts lange tabu geblieben. Den selbstkritischen Blick auf die Verstrickungen in den Algerienkrieg hat die grande nation ebenso Jahrzehnte lang herausgezögert, wie jenen auf die Kollaboration mit den Nazis. Für die Deutschschweiz ist diese Vorführung eine Kino Premiere.

SA 3.03., 21.00 Uhr / DO 15.03., 20.30 Uhr

Cry Freedom

Richard Attenborough, UK 1987, 35mm, 147 Min, OV/df

Schrei nach Freiheit berichtet über Steve Biko, Donald Woods und die Apartheid in Südafrika. Der Film basiert auf einem Sachbuch des Journalisten Donald Woods und beschreibt die Geschichte von Steve Biko, dem Gründer des Black Consciousness Movement (BCM), der seinen Einsatz für die Rechte seiner schwarzen Mitmenschen mit dem Leben bezahlt.

FR 16.03., 21.00 Uhr / SA 17.03., 21.00 Uhr

La notte di San Lorenzo

Paolo & Vittorio Taviani, I 1982, 35mm, 105 Min, I/df

Heimlich schleicht sich im Sommer 1944 eine Gruppe von BewohnerInnen aus ihrem Heimatdorf in der Toskana, um den US-amerikanischen Befreiern entgegen zu eilen. Die Zurückbleibenden suchen in der Kirche Schutz und fallen einem Vergeltungsschlag der Deutschen zum Opfer.

DO 22.03., 20.30 Uhr / SA 24.03., 21.00 Uhr

Escape to Paradise

Nino Jacusso, CH 2001, 35mm, 90 Min, OV/df

«Escape To Paradise» schildert das Schicksal einer kurdischen Flüchtlingsfamilie, deren Geschichte der Schweizer Asylbehörde nicht glaubwürdig genug klingt und die sich von einem Schweizer eine von Dokumenten belegte neue Geschichte erfinden lässt.

FR 23.03., 21.00 Uhr

Das Boot ist voll

Markus Imhoof, CH 1981, 35mm (Restaurierte Fassung), 100 Min, OV/df

Einer zufällig zusammengewürfelten Gruppe von Flüchtlingen ist während des letzten Krieges der heimliche Grenzübertritt in die Schweiz gelungen. Sie alle können nicht wissen, dass diese Zuflucht trügerisch ist.

FR 23.03., 23.00 Uhr

Le Havre

Aki Kaurismäki, FI 2011, 35mm, 93 Min, OV/df

Kaurismäki erzählt auf märchenhaft Art von einem französischen Schuhputzer, der sich um einen afrikanischen Flüchtling kümmert. Kaurismäki nutzt dieses ungeohnt aktuelle Immigrations-Sujet, um in wunderbarer Old-fashion-Manier ein modernes Märchen zu erzählen.

DO 29.03., 20.00 Uhr

Infoveranstaltung

mit dem italienischen Journalisten Saverio Ferrari

«Il metodo italiano» – **Moderner militanter Neofaschismus in Italien am Beispiel von «Casa Pound»** Am 29.03. besucht der italienische Journalist und Autor Saverio Ferrari die Reitschule, um über «Casa Pound» – ein neofaschistisches Netzwerk von besetzten Häusern – und den Neofaschismus in Italien zu berichten. Ferrari setzt sich seit Jahren für den Antifaschismus ein und studiert das Phänomen Rechtsextremismus in Italien und Europa. Seit 1999 leitet er das «Osservatorio democratico sulle nuove destre», eine der wichtigsten Informationsquellen über Antifaschismus in Italien.

Ausführliche Informationen entnehmt bitte unserer website: kino.reitschule.ch oder dem **megafon** – der Zeitung aus der Reitschule.